

Lebenslauf



Bernd Schönberger wurde am 20. Mai 1943 in Angermünde/Brandenburg geboren. Er studierte Humanmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin von 1962 bis 1968. Ein Jahr später promovierte er mit dem Thema „Differenzierte Diagnostik endogener Psychosen auf einer psychiatrischen Frauenstation“.

Seine urologische Ausbildung begann Bernd Schönberger am Städtischen Krankenhaus Friedrichshain Berlin, erweitert um seine Ausbildung in der Chirurgie am Krankenhaus Angermünde. 1973 erfolgte die Facharztanerkennung für das Fach Urologie. Es folgten Jahre der klinischen und forschenden Tätigkeit, besonders im Bereich der Nierentransplantation, der Kinderurologie und der urologischen Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau. 1982 habilitierte er sich mit dem Thema „Seitengetrennte Nierenfunktionsuntersuchung im Rahmen der organerhaltenden Nierenchirurgie“. Im gleichen Jahr wechselte er als Oberarzt an die neu entstandene Berliner Charité, wo er die Abteilungen für Nierentransplantation und für Kinderurologie leitete. 1988 erhielt er die außerordentliche Dozentur der Humboldt-Universität zu Berlin.

Nach der Wende war er zwischen 1991 und 1994 kommissarischer Leiter der Urologischen Klinik der Charité Berlin, 1996 wurde er in Anerkennung seiner Tätigkeit zum außerplanmäßigen Professor für Urologie ernannt. Zum Januar 2005 erhielt er die Berufung auf eine C4 Stiftungsprofessur für Kinderurologie und Kindernierentransplantation. Seine Bestrebungen diese Subspezialität der Urologie klinisch und wissenschaftlich weiter auszubauen fanden durch seinen plötzlichen Tod ein jähes Ende.